

Vom Zulande.

R. D. Howell, ein Ban-
nier, der sich mit drei Begleitern aus
dem Osten auf einer Jagdtour durch
die Peavine - Mountains befand,
wurde bei Reno, Nev., mit seinen
Freunden von einem reitendenden
Schneesturm überrascht und in
einem Zeit unter zwölf Fuß Schnee
begraben. Eine volle Woche lang war
die Gesellschaft außer Stande, Ta-
geslicht zu sehen. Mit Hilfe von
Fellen, die alle vier Personen mit
sich hatten, gelang es ihnen, sich vor
dem Erfrieren zu schützen, und spä-
ter vermochten sie, Hochsibir zu er-
legen und sich so vor dem Hungertode
zu bewahren.

Gerade noch im letzten
Moment wurde Thomas Michaelson
aus Argyle, Wis., vom Erstickungs-
tode gerettet, als er beim Kreuzen des
Mecatonico - Flusses mit seinem Ge-
spann einbrach, und eine Anzahl Ar-
beiter, die sich in der Nähe befan-
den und den Unfall mitangesehen
hatten, ihm zur Hilfe geeilt waren.
Das Unglück geschah in der Mitte
des Flusses, wo dieser 18 Fuß tief
ist. Als die Retter Wagen und Len-
ker befreit hatten, sahen sie, daß
Michaelson noch immer die Zügel
fest in seinen Händen hielt. Außer
der schweren Verletzung eines Her-
zes wurde kein weiterer Schaden an-
gerichtet.

Im konföderierten Heim
in Wewee Valley, Ky., ist im neun-
zigsten Lebensjahre James McDow-
ell, ein Veteran des ersten Kon-
föderierten Kavallerieregiments, aus dem
Leben geschieden. Der Verstorbenen
wurde am 3. September 1824 in
Brooks Station in Jefferson County
geboren. Er machte den ganzen
Bürgerkrieg mit, bebaute dann eine
Farm, und ließ sich vor zehn Jahren
in das Heim in Wewee Valley aufneh-
men. An seinem Sarge trauern drei
Söhne und zwei Töchter. Beinahe
zu derselben Stunde, als er die Au-
gen schloß, erblickte eine Urentelin
von ihm das Licht der Welt. Das
Kind ist ein Töchterchen des Herrn
Walter Jones von Louisville, dessen
Gattin eine geborene McDowell ist.

Frau Charles H. Wood, die
Witwe eines, ansfangs Dezember in
Agra, Indien, verstorbenen Bankiers,
ist kürzlich von dem Dampfer „Pro
Maru“, welcher sich auf der Fahrt
von Singapur nach Hongkong be-
fand, ins Wasser gesprungen. Sie
hatte beabsichtigt, von Hongkong mit
der Aida ihres Mannes nach San
Francisco zu fahren, und eine Freun-
din in Hongkong, Frau Esther Ri-
chardson, ersucht, ihr eine Fahrkarte
zu besorgen. Frau Richardson er-
hielt einen in der Kabine der Frau
Wood gefundenen Brief der Selbst-
mörderin folgenden Inhalts: „Ich
werde nicht nach Hongkong kommen
und Dich besuchen, denn ich gehe
meinen Geliebten nach. Ich kann ohne
ihn nicht leben. Darf ich Dich bit-
ten, meine Sachen an die Schwester
meines Mannes, Frau Charles Mus-
küs, in San Francisco abzugeben?“

In Hoboken, N. J., fand die-
ser Tage ein Doppelselbstmord statt,
dessen Ursache eine sehr tragische ist.
Ein Mann namens Wm. Schwarz-
ger, der aus Verzweiflung über seine
traurige Lage Selbstmord begangen,
und seine 16 Jahre alte Tochter Rena,
die an der Tuberkulose gestorben
wurden zusammen beerdigt. Rena
war seit vielen Monaten leidend und
der Selbstmord des Vaters hat ohne
Zweifel ihren Tod beschleunigt.
Schwarzer war Frachtkapitän und
den Piers des Nord, Mond, und vor
kurzem wegen eines Streites mit ei-
nem anderen Arbeiter entlassen wor-
den. Diese Entlassung und der
traurige Zustand seiner Tochter trieb
den Mann zur Verzweiflung.
Er nahm eine Dosis Karbolsäure
und wurde von seiner Gattin in be-
wusstlosen Zustand aufgefunden.
Man brachte ihn nach dem St. Mar-
tyrs-Hospital, wo er sich anfangs er-
holte, aber bald trat ein Rückschlag
und sein Tod ein.

Aus Tellen seiner Arme
beruht man in einem Baltimore
Hospital langsam und mit vielen
Schwierigkeiten Hof Allen, einem
jungen Kanadier, ein neues Gesicht
zusammenzusetzen. Bei einem Un-
fall vor fünf Jahren wurde sein
gesichtliches Gesicht verunstaltet. Im De-
zember letzten Jahr die Ärzte aus
Friedrichs seines Unterarms eine
neue Unterlippe an; der Arm mußte
aber an den Kopf gefügt werden.
Nun, damit das Gesicht miteinander
verbinden konnte, bevor es von dem
Arme, durch den die Blutzufuhr er-
folgte, getrennt und dann mit leben-
den Hautpartien bedeckt wurde. Die
gleiche Operation wurde etwas spä-
ter mit der Oberlippe vorgenommen
und die Ärzte glauben, daß dieser
Teil der Operation binnen zwei Wo-
chen verheilt sein wird. Sobald sich
der Patient kann von den Strah-
gen etwas erholt hat, soll der letzte
und schwierigste Akt beginnen, näm-
lich ihm aus Fleischteilen der Hip-
penggend eine neue Nase zu ten-
tuieren. Die dazu erforderliche
Haut muß von seinem Kopf abge-
trennt und übertragen werden. Wenn
es gelingt, die Haut zum Anwachsen
zu bringen, so mag Allen nach eini-
gen Wochen mit einem künstlichen
Gesicht das Hospital wohl und mun-
ter verlassen.

Vor den Augen seiner grei-
sen Mutter und zahlreicher Freunde
ertrank in Hermosa Beach, Cal., der
junge Arzt aus Los Angeles, Dr. E.
Brooks Alexander, nachdem er länger
als eine Stunde gegen die Ebbe an-
gestampft hatte, welche ihn mit sich
forttrieb. Den Unglücklichen verließen
die Kräfte in dem Augenblick, in wel-
chem ihm gewandte Schwimmer Hilfe
gewähren konnten.

Ein Streckenarbeiter im
Dienst der Great Northern-Eisen-
bahn, Charles Young mit Namen,
wurde in der Nähe von Coerett,
Wash., das Opfer eines bedauerlichen
Unfalls. Young war mit an-
deren Männern mit Schneeschuhen
beschäftigt, als er einem herannahen-
den Rotations - Schneepflug in den
Weg trat. Der unglückliche Mann
wurde von den sich blitzschnell drehen-
den Rängen des Pflugs buchstäblich
zerstückelt.

Wie Polizisten in dem
Prozess gegen den Einbrecher August
Kaufman in Boston auslagten, hat
der Angeklagte, welcher schuldig be-
funden wurde, nach seinem eigenen
Befändnis sich die gründliche Kennt-
nis der Einrichtung von Geldschrän-
ken und der Benutzung von Spreng-
stoffen aus Büchern in der öffentli-
chen Bibliothek verschafft, und ging
ganz allein seine Verbredlerlaufbahn
weil das Geschäft seines Erachtens
für andere zu gefährlich war.

Dieser Tage fand Fred
Vogelsmeyer von Sweet Springs,
Mo., seine Gattin, eine geborene
Katie Harris, im Zimmer auf dem
Bette liegend als Leiche. Eine Auges-
chneise lag neben ihr. Der Arzt stellte
fest, daß Frau Vogelsmeyer durch ei-
nen Schlag durch den Mund ins Ge-
hirn zu Tode gekommen sei. Zunehm-
ende Kränklichkeit und Sorge um
ihre Kinder mögen ihren Geist ver-
wirrt und sie veranlaßt haben, die
Ihre zu schwer gewordene Bürde von
sich zu werfen.

Die Inzassen des Staats-
gefängnisses in Fort Madison, Ia.,
bereiteten sich vor, gegen die Vollstret-
kung des neuen Staatsgesetzes, das
die „Sterilisierung“ irrsinniger, krank-
er und verbredlerischer Inzassen der
Staatsanstalten verfügt, in den Ge-
richtshaus zu belästigen. Ein Probefall
wird im Disziplinärgericht anhängig ge-
macht mit dem Sträfling N. A. Ryan
als Kläger. Die ganze Zuchtstube-
abteilung steht hinter Ryan und der
aufgebrachte Fonds genügt zur Be-
streitung der Gerichts- und Advoka-
tenkosten.

Neuer bezahlen mußte
der 16jährige Max Fineman von
Bronx, N. Y., seine Höflichkeit einer
jungen ungebildigen Dame gegen-
über, die ihn auf der Station der
3. Ave. - Hochbahn an der 34. Str.
fragte, ob der nordwärtsgehende Es-
preßzug in Sicht sei. Da das Schnee-
gestöber die Aussicht verhüllte, so
wurde Fineman, der sich über die
Plattform beugte, von dem antom-
menden Zug, dessen Räder er nicht
gesehen hatte, am Kopfe getroffen.
Und erlitt einen Schädelbruch sowie
sonstige innere Verletzungen. Er
liegt im Bellevue - Hospital hoff-
nungslos darnieder.

Eine heroische Tat voll-
brachte in Baltimore eine Frau na-
mens Jennie Fitzgerald. Angefodert
durch die Hilferufe eines ihrer Kin-
der, erblickte sie ihren erst fünfjähri-
gen Sohn Bartholomew in einem
fünf Fuß tiefen benachbarten Teiche,
wo der Kleine durch das Eis ge-
brochen war und verzweifelte Versuche
machte, sich über Wasser zu halten.
Kurz entschlossen, sprang die Mutter
in das eiskalte Wasser, drang bis zu
ihrem Kinde vor, und es gelang ihr,
daselbst an's Ufer zu bringen, wobei
es für die Frau nicht leicht war, sich
durch das Eis den Weg zu ihrem
Sohne zu bahnen. Einem Arzt ge-
lung es nach einigen Bemühungen,
den bereits bewußtlosen Knaben wie-
der in's Leben zurückzurufen.

Verhängnisvoll ist das
Ableben seines Bruders dem 20 Jahr-
e alten Neger Esaiah Compton
anworden. Er kam nach Baltimore,
am an der Beerdigung des Bruders
teilzunehmen. Dies war ihm jedoch
nicht vergönnt, denn er wurde in der
nordwestlichen Polizeistation in einer
Zelle eingesperrt unter dem Verdacht,
im Monat Juli des Jahres 1912 in
Essex County, Va., den Neger Ri-
chard David Washington ermordet zu
haben. Seit dieser Zeit haben die
Behörden vergeblich auf Komplizen
gefahndet. Detektiv Quinn erfährt,
daß ein Bruder des Gefangenen geflo-
hen sei, und vermutete, daß sich
Esaiah schließlich zu der Beerdigung
einfinden werde. Er hatte sich nicht
getäuscht. Nachdem er mehrere Po-
lizisten an der Hintertür der Woh-
nung des Verstorbenen aufgestellt
hatte, begab er sich in das Gebäude.
Dort traf er einen Mann, der den
Verdacht im Portier beschickte. Die-
ser sagte, daß er ein Bruder des Ver-
storbenen sei. Er war aber nicht
Derjenige, den der Sicherheitswäch-
ter suchte. Auf verschiedene Fragen
hin wurde Quinn benachteiligt, daß
der andere Bruder - Esaiah -
ebenfalls im Hause wohnte. Nun be-
gab sich der Beamte nach dem zwei-
ten Stockwerk und hier fand er den
Gefangenen unter einer Matratze ver-
steckt.

Die zwei Jahre alte Toch-
ter des Ehepaars A. Hoover in Gi-
gin, Ill., verstarb dieser Tage
nicht weniger als 23 Perlköpfe, wel-
che die Mutter auf die Kommode
gelegt hatte. Die Kleine wurde durch
einen Arzt von den hart zu verdauen-
den Knöpfen befreit und soll dabei
keinen Schaden gelitten haben.

Einem furchtbaren Selbst-
mord beging Charles E. Bennett von
Cumberland, Md., ein Sektions-
Bahnmeister in der Nähe von Brooks,
N. Va., indem er eine Schachtel mit
Dynamitapfeln über sein Herz legte
und sie mittels einer Zündschnur zur
Explosion brachte. Bennett hat die
Tat mit Vorbedacht begangen, da er
noch einen Tag vorher sein Testament
aufgesetzt hatte. Er war 43 Jahre
alt.

Ein sechs Jahre altes
Pferd von lebhaftem Temperament,
Eigentum eines Farmers in Pres-
ton, Wis., wurde, weil es sich un-
bändig geberdete und trotz allerlei
Zusprache nicht beruhigt werden
konnte, in eine Hängevorrichtung ge-
schminkt, um ungehindert beschlagen
werden zu können. Kaum hatte der
Fuchsmied Hammer und Nagel ange-
setzt, als das freilebende Tier vor
Schreck verendete; ein Herzschlag hat-
te seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Der Gastwirt William
Cummings von Brooklyn hatte sich
auf die Beschuldigung des Selbst-
mordversuches zu verantworten, nach-
dem er in bewußtlosem Zustande mit
dem Gasschlauch im Munde aufgefur-
den worden war. Cummings entschul-
digte sich damit, daß er bloß zwei
oder drei „Züge Gas“ zu sich neh-
men wollte, um seiner Schlaflosigkeit
entgegenzuwirken. Er hatte seit Jah-
ren vergebens gegen dieses Uebel Ab-
hilfe versucht. Der Richter hatte mit
Cummings ein Einsehen und entließ
ihn straffrei.

An Bord der kürzlich vom
westindischen Archipel in New York
eingetroffenen „Victoria Luise“ von
der Hamburg - Amerika - Linie
wurde während der Reise ein Mord
begangen. Beim Kartoffelschälen ge-
rieten zwei Hilfs - Stewards, Alfred
Weltry und Bernard Lemple, mit
einander in Streit, wobei Lemple
dem Weltry sein Messer in den
Nacken stieß. Weltry brach auf der
Stelle tot zusammen und wurde in
Havana beerdigt. Lemple wurde dem
deutschen Konsul in San Juan,
Porto Rico, überantwortet und wird
zur Prozessierung nach Deutschland
überführt werden.

Infolge eines heftigen
Nervenschocks ist Fräulein Annie
Kelly, Tochter von Herrn und Frau
Thomas Kelly von Eastport bei
Annapolis, im Hause ihrer Eltern
schwer erkrankt. Der Bräutigam des
Fräulein war am Tage vor der
Hochzeit verschwunden; die Ein-
ladungen waren ausgeschiedt gewesen
und die Gäste hatten sich zum Teil
schon eingefunden gehabt, selbst der
Fraxer war schon zur Stelle. Nur
der sehnlichst erwartete Bräutigam,
Herr Joseph Williams, kam - so
lange man auch wartete - nicht.
Fräulein Kelly wurde nach diesem Vor-
falle von Tag zu Tag nervöser und
schwächer und alle Beruhigungsver-
suche ihrer Angehörigen blieben er-
folglos. Man fürchtet für ihren
Verstand.

Durch fortwährende
Nachdenken über eine Zuchtstrafe,
zu welcher er wegen Betrugs verur-
teilt worden war, und über eine un-
glückliche Liebe, welche ihn angeblich
auf die schiefe Bahn gebracht hatte,
wurde der 23 Jahre alte Raymond
Clabaugh von Ladiesburg, Md., ir-
sinnig und im ersten Tobfuchtsan-
fall drohte er seine Eltern zu ermor-
den, ihr Wohnhaus niederzubrennen
und dann Selbstmord zu begehen.
Er wurde deshalb im Montevue Ho-
spital untergebracht. Clabaugh wur-
de vor mehreren Wochen aus dem
Maryland Staatszuchtstube entlas-
sen, nachdem er von Gouverneur
Goldborough begnadigt worden war.
Sein Straftermin war auf zwei
Jahre festgesetzt und er hatte sich seit
September 1912 im Zuchtstube be-
funden.

Angestressen von Ratten
und seit einigen Tagen erkrankt,
wurde in seinem Heim in La Crosse,
Wis., die Leiche des Emil Lachen-
maier mit dem Oberleib auf der
Bettstelle liegend, aufgefunden.
Michael J. Diley, ein Mitbewohner
dieselben Mietkammer, hatte seinen
Hausgenossen seit einigen Tagen nicht
mehr gesehen und wollte sich nach sei-
nem Befinden erkundigen. Beim Ein-
tritt in das Zimmer bot sich ihm ein
schauerlicher Anblick dar. Lachen-
maier lag von den glänzigen Wäffen
der nagenden Ratten im Gesicht bis
zur Untenachseln entstellt, vor dem
Bett mit dem Kopf über das Kissen
gelehnt. Die Polizei nimmt an, daß
der Bedauernswerte, der epileptischen
Anfällen ausgesetzt war, beim Ent-
schlafen vom alten Lebel befallen
wurde und getötet zu Boden sank.
Die Blutspuren auf den Wäffen des
Gemordes lassen ersehen, daß die Rat-
ten über den Körper des hilflos Da-
liegenden hergefallen, ehe der letzte
Verdammten aus demselben ent-
wichen. Lachenmaier war ein Ange-
hörer der „La Crosse Candy &
Crafter Co.“ und hinterläßt einen
zahlreichen Verwandtenkreis.

Frühjahrs-Moden
in
Herren-Anzügen

Die beachtungswerten Punkte!

Wenn ihr einen Anzug kauft, so denkt
daran wie derselbe beschaffen sein muß, um
die natürlichen Formen und Konfektion
in dem besten Vorteil zu zeigen.

Nur wenn der Anzug gut gemacht ist,
kann er gut sitzen und trägt sich auch gut.
Wir finden daran Wohlgefallen um einen
Mann mit dem richtigen Style, welcher ein
jedem individuell angepaßt werden sollte,
auszustatten.

Die neuen Modelle, welche wir zeigen,
stellen die Kunst der Herstellung, welche bis
zu ihrer größten Möglichkeit gelangt ist,
dar. Das Fabrikat repräsentiert die aus-
gesuchten Webstoffe der bekanntesten aus-
ländischen Fabriken.



BRANDEEGE KINCAID & CO.
CLOTHES.

Kommt und kauft Euch einen Frühjahrs-Anzug.

A. C. & G. J. Filter

Dr. L. C. Bleick
Deutscher Arzt
Office zwischen dem Corner Drug
Store und der Post Office.
Telephone 91

Mit der Paketpost ging
der Frau E. H. Staley von Wellin-
ton, Kas., ihr zwei Jahre alter Neffe,
der ihr von der in Stratford, Okla.,
wohnenden Großmutter des Kindes,
welches vor mehreren Wochen zum
Besuch der Großmutter von Wellin-
ton abgegangen war, wohlbesal-
ten. Die Beförderung des Kindes hat
18 Cents gekostet; dasselbe wurde,
ehe es die Eisenbahn erreichte, 25
Meilen weit über eine ländliche Post-
route befördert; es reifte in Gesell-
schaft der Post - Clerk, speiste auch
mit diesen und kam in besser Ver-
fassung am Bestimmungsorte an.

Der 26 Jahre alte Walter
Brooks von der Winford Garage in
Cumberland, Md., befindet sich in-
folge des Verschwindens eines Nagels
in kritischem Zustand. Brooks nahm
in dem Automobil von Dr. J. Homer
Wilson Reparaturen vor und hielt bei
dieser Gelegenheit verschiedene kleine
Nägel im Mund.

Schwester Mary Michael
von der St. Leo - Gemeinde in High-
land Park bei Louisville, Ky., sehte
kürzlich bei einem Brande, der in der
Kirche ausgebrochen war, ihr Leben
aufs Spiel, um das Sakrament aus
dem brennenden Gotteshause zu rei-
ten. Das Feuer wurde gegen halb elf
Uhr von dem Schüler William Wies-
ler, der die Pfarrschule besucht, ent-
deckt, als er Rauch aus der Kirche,
die sich an der Wampunstraße in
Highland Park befindet und an das
Schulhaus grenzt, dringen sah. Er
leitete dies eiligst der Schwester Mi-
chael, die in der Schule unterrichtet,
mit und diese formierte eine Kübel-
brigade, um Löscharbeiten zu verrich-
ten, bis die Feuerwehre alarmiert wer-
den konnte. Der Rauch drang in
dichten Wolken aus dem Gotteshause
und die Schwester befürchtete, daß der
Kirchenbau zerstört werden könnte und
wagte sich, obwohl man sie von allen
Seiten jurthalteten wollte, in die Kir-
che hinein. Mit ihren Häften
schlug sie den kleinen Schrank in wel-
chem das Sakrament aufbewahrt
wird und der verschlossen war, ein
und brachte das Kind unversehrt
aus dem Gebäude. Die tapfere
Schwester wäre beinahe dem Rauch
überwältigt worden, aber trotzdem lei-
tete sie die Löscharbeiten der Kübel-
brigade, die sich aus Mitgliedern der Ge-
meinde zusammensetzte, bis zwei
Löschabteilungen aus Louisville ein-
trafen und das Feuer löschten.

Die Teilungslinie!
Eine Bank-Einlage ist oft die
Teilungslinie zwischen Fort-
schritt und Rückgang.

Großes entsteht oft von einem kleinen Anfang.
Tausche mit einer Gewohnheit zum Sparen an. Größere
eine Bankeinlage in eurer Bank. Keinen Betrag ist
zu klein. Systematisches Sparen wird einen festen An-
trieb in euch erregen, welcher euch aus Armut zur Un-
abhängigkeit führt und euch ein eigenes Heim schafft.

Wir sind gerne bereit euch nach Möglichkeit zu un-
terstützen.

**Farmers & Merchants
State Bank**

Die Bank an der Ecke
Kapital und Surplus \$60,000

Depositors in dieser Bank sind durch den Depositors
Guaranty Fund des Staates Nebraska geschützt.

W. H. Harm, Präsident
P. M. Tulleys, Kassierer

M. S. Weston, Vice-Präsident
E. T. Peck, Hilfs-Kassierer

Spezial für Sonnabend Apl. 25

Weiter unten geben wir einige Punkte an, welche ihr
nicht unbeachtet lassen könnt. Wir haben die schönsten
Sachen zu den niedrigsten Preisen, nämlich:

10 qt. galvanized Pails regular	Preis 35 Cents
jezt zu	19 "
Grau emailierte Abwasch-Pfannen zu	19 Cent
4 mal gebundene Hausbesen	" 29 "
Set einfach weiße Tassen und Untertassen	50 "
" feine "	65 "
" einfach weißes Tafelgeschirr "	50 "
" feines "	65 "
Speziale Preise an Tafelgeschirre zu 100 Stück	
und noch andere Sachen zu obigem Preisverhältnis	
Strohhitze für Mädchen und Kinder, angepaßt	
und einfach. Ware Auswahl zu	20 Cent

The Wonder Store